

## Zur Verbreitungssituation der Land-Nacktschnecken in Schleswig-Holstein (*Gastropoda: Arionidae, Milacidae,* *Limacidae, Agriolimacidae, Boettgerillidae*)

Von Vollrath Wiese

Die Malakozoologie beschränkte sich in Schleswig-Holstein bisher vor allem auf die Untersuchung der schalentragenden Arten, vermutlich, weil Nacktschnecken in der Regel wenig ansprechende Sammelobjekte sind. Abgesehen von den beiden faunistischen Arbeiten von S. G. A. JAECKEL (1956,57) liegen keine umfangreicheren Bearbeitungen vor. In der vorliegenden, ebenfalls faunistisch ausgerichteten Arbeit sollen neue Ergebnisse aus der Kartierung der Land- und Süßwassermollusken in Schleswig-Holstein angesprochen und damit auf wichtige Bearbeitungslücken hingewiesen werden, die in den nächsten Jahren geschlossen werden sollten. Vor allem sollten bei zoologischer Geländearbeit auch commune Molluskenarten mit erfaßt und die Ergebnisse veröffentlicht bzw. zugänglich gemacht werden (der Verfasser ist für diesbezügliche Mitteilungen im Rahmen der Kartierungsarbeit sehr dankbar, denn viel zu viele wissenschaftliche Daten verschwinden in diversen „Versenkungen“, um nie wieder aufzutauchen!).

Ich danke Herrn Dr. Dr. JÜRGEN H. JUNGBLUTH, Neckarsteinach, für die vielfache Unterstützung bei der Kartierungsarbeit, Herrn Dr. SIEGFRIED G. A. JAECKEL für die Überlassung seiner vielen tausend z. T. unpublizierten Funddaten und den Herren GERHARD FALKNER, Wörth-Hörkofen und GERT LINDNER, Reinbek, für die Mitteilung seltener Nacktschneckenfunde.

Die schleswig-holsteinischen Land-Nacktschnecken gehören zu den Familien *Arionidae*, *Milacidae*, *Limacidae*, *Agriolimacidae* und *Boettgerillidae*. Im folgenden sollen die einheimischen Arten kurz diskutiert werden, um aktuelle Probleme vorzustellen. Für Abbildungen und (auch genital-morphologische) Bestimmung sei auf KERNEY/CAMERON/JUNGBLUTH (1983) verwiesen.

### Familie Arionidae, Wegschnecken

#### *Arion (Arion) ater* (Linnaeus, 1758) Große Wegschnecke

Diese Art wird zusammen mit der folgenden von den britischen Autoren zur Großart *Arion ater* zusammengefaßt. Die kontinentalen Nacktschneckenspezialisten trennen die farbvariablen Arten *Arion ater* und *Arion rufus* aufgrund ihrer anatomischen Merkmale. *Arion ater s. str.* scheint in Schleswig-Holstein weit weniger häufig zu sein als *Arion rufus*, es liegen jedoch noch nicht genügend viele genitalmorphologisch gesicherte Angaben vor. Die Färbung, die früher vielfach als Artmerkmal angesehen wurde, ist zur Artzuordnung nur eingeschränkt geeignet. Von *Arion ater* und *Arion rufus* wurden weiße, gelbe, orange bis leuchtend-rote, braune, graue und schwarze Farbvarietäten beschrieben. *Arion ater* bewohnt augenscheinlich vor allem ursprünglichere Waldgebiete im Gegensatz zur euryöken Art *Arion rufus*.

*Arion (Arion) rufus* (Linnaeus, 1758) Große Wegschnecke

Vermutlich sind die meisten der nicht anatomisch gesicherten Nachweise der Großen Wegschnecke in Schleswig-Holstein dieser Art zuzuordnen. Als bekannteste Nacktschnecke ist sie weit verbreitet und sehr häufig. Leuchtend rote Formen, die früher in Schleswig-Holstein besondere Beachtung fanden, kommen hier vor allem synanthrop vor.

*Arion (Arion) lusitanicus* (Mabille, 1868) Spanische Wegschnecke

Diese Art konnte in den letzten Jahren als neu für Schleswig-Holstein/Hamburg nachgewiesen werden. Sie hat in Reinbek feste Populationen gebildet (det. FALKNER, det. ad genit. WIESE) und scheint dort die Große Wegschnecke allmählich zu verdrängen, die der aktiveren *Arion lusitanicus* vor allem die synanthropen Lebensräume überläßt (pers. Mitt. G LINDNER). Auf welche Weise die Einschleppung bzw. Einwanderung nach Reinbek erfolgte, ist z. Zt. noch nicht geklärt.

*Arion (Mesarion) subfuscus* (Draparnaud, 1805) Braune Wegschnecke

Die weit verbreitete und häufige Art kommt in mehreren Farbvarietäten vor.

*Arion (Kobeltia) hortensis*-KOMPLEX (Férussac, 1819) Garten-Wegschnecke

Zur Komplexart *Arion hortensis* sind in Mitteleuropa nach den neuen Erkenntnissen drei Arten zu rechnen: *Arion hortensis* (s. str.) Férussac 1819, *Arion distinctus* Mabille 1868 und *Arion owenii* Davies 1979. Diese Arten sind nur anatomisch sicher zu trennen, einige äußere Merkmale können als Zuordnungshilfe dienen. In Schleswig-Holstein gehörten alle anatomisch untersuchten Exemplare zu *Arion distinctus*.

Die schleswig-holsteinischen Garten-Wegschnecken müssen also voraussichtlich *Arion distinctus* heißen. Es liegen jedoch bisher nur wenige anatomisch gesicherte Angaben vor, so daß abschließende Beurteilungen noch lange nicht möglich sind. Das Vorkommen von *Arion hortensis* s. str. ist durchaus anzunehmen, *Arion owenii* ist bisher nicht genügend erforscht, um Aussagen zu machen. Diese Art wurde bis heute nur auf den Britischen Inseln sicher nachgewiesen. ZEISSLER führt sie für das Waldgebiet Korügen bei Kiel an, vermerkt jedoch ausdrücklich, daß sie die Exemplare nicht genitalmorphologisch bestimmen konnte (vgl. ZEISSLER 1981). Bei einer Art, die nur anatomisch sicher zu bestimmen ist, mutet eine solche Aussage befremdlich an. Das Vorkommen von *Arion owenii* muß deshalb in Schleswig-Holstein als sehr fraglich gelten.

*Arion (Carinarion) circumscriptus* Johnston, 1828 Graue Wegschnecke

Diese Art wurde bis vor wenigen Jahren in Schleswig-Holstein nicht von den beiden nachfolgenden getrennt. Deshalb sind fast alle älteren Angaben von „*Arion circumscriptus*“ ohne Aussagewert, da mit diesem Namen drei nahe verwandte Arten bezeichnet wurden. *Arion circumscriptus* gilt in Mitteleuropa als die seltenste der drei weißsoligen grauen Arioniden. Für Schleswig-Holstein muß diese Aussage abgeändert werden, die Art scheint recht häufig vorzukommen, auch mehr synanthrop als in anderen Gebieten. *Arion circumscriptus* ist anatomisch eindeutig zu bestimmen, jedoch ist auch vom äußeren Aspekt mit einiger Übung die Artzuordnung möglich, so daß in nächster Zeit sicher mehr exakt bestimmte Angaben eingehen werden.

*Arion (Carinarion) silvaticus* Lohmander, 1937 Wald-Wegschnecke

In Mitteleuropa ist die Wald-Wegschnecke die häufigste der eben erwähnten drei weißsoligen Arioniden. Sie bewohnt vor allem Wälder mit hohen Laubauflagen, aber auch Bruchwälder. Meist sind ihre Habitate nicht an Menschen angeschlossen. Da *Arion silvaticus* bisher bis auf Ausnahmen nicht von *Arion circumscriptus* unterschieden wurde, ist die Verbreitung in Schleswig-Holstein noch nicht genügend geklärt, die Art scheint häufig und weit verbreitet zu sein. Aus den genannten Gründen liegen bisher jedoch erst wenige gesicherte Angaben vor.

*Arion (Carinarion) fasciatus* (Nilsson, 1822) Gelbstreifige Wegschnecke

Da auch *Arion fasciatus* bisher nicht von *Arion circumscriptus* unterschieden wurde, sind nur wenige gesicherte Funde bekannt. Die Art scheint in Schleswig-Holstein vorwiegend oder ausschließlich synanthrop vorzukommen; schöne Exemplare wurden z. B. in Gärten in Kronshagen b. Kiel gefunden. Nach den bisherigen Ergebnissen ist *Arion fasciatus* in Schleswig-Holstein seltener als die beiden vorhergehenden Arten. JAECKEL gibt die Art von großen Gebieten des Herzogtums Lauenburg an. In dieser Arbeit werden jedoch die Arten *Arion circumscriptus* und *Arion silvaticus* nicht aufgeführt, also im Namen *Arion fasciatus* eingeschlossen, so daß ein Teil (Großteil) der Angaben von *Arion fasciatus* in diesem Gebiet nicht den eigentlichen *Arion fasciatus* betreffen (vgl. JAECKEL 1966).

*Arion (Microarion) intermedius* Normand, 1852 Kleine Wegschnecke

Diese kleinste unserer heimischen Nacktschnecken galt in Schleswig-Holstein bisher als selten und nur sporadisch vorkommend. Während der Freilandbeobachtungen im Rahmen der Kartierungsarbeit konnte sie jedoch an vielen Orten und oftmals in größerer Zahl nachgewiesen werden. Ihre ökologischen Ansprüche scheinen nicht sehr spezialisiert zu sein, denn sie konnte allein 1983/84 in Buchenwäldern (z. B. Dahme, Cismar, Brodau), Bruchwäldern (z. B. Malente-Gremsmühlen, Sielbeck, Kalkhütte a. Ratzeburger See, Buchhorst b. Lauenburg, Stecknitz b. Lauenburg), Eichen-Birken-Wäldern (z. B. südlich von Hammoor), Trockenbiotopen (z. B. Deich b. Lensterstrand, Eiskellerberg b. Grube) und Feuchtwiesen (Seefroschbiotop Projensdorf) aufgefunden werden.

Familie Milacidae, Kielnacktschnecken

*Tandonia rustica* (Millet, 1843) Große Kielnacktschnecke (Abb. 1)

Diese im montanen Bereich auf Kalkgrund verbreitete Schnecke ist einmal am Segeberger Gipsberg nachgewiesen (vgl. JAECKEL 1965). Sie muß für Schleswig-Holstein als verschollen gelten.

Familie Limacidae, Schneegel

*Limax (Limax) maximus* Linnaeus, 1758 Großer Schneegel

Die in Schleswig-Holstein in mehreren Farbvarianten auftretende Art ist weit verbreitet und z. T. häufig. Die grauen Exemplare leben vor allem synanthrop.

*Limax (Limax) cinereoniger* Wolf, 1803 Schwarzer Schneegel

*Limax cinereoniger* bewohnt in Schleswig-Holstein ursprüngliche Waldgebiete. Er ist weit weniger häufig als *Limax maximus*.



Abb. 1: *Tandonia rustica*; Schloß Hirschhorn a. Neckar, leg. Jungbluth; Foto: Wiese. Original 75 mm

*Limax (Limacus) flavus* Linnaeus, 1758 Bierschnegel

Der auffällige, ausschließlich synanthrop vorkommende Bierschnegel (in Kellern, Schuppen etc.) ist in den letzten 25 Jahren in Schleswig-Holstein augenscheinlich nicht mehr nachgewiesen worden. Er kommt sicher in einigen Kellern noch vor („Kartoffelschnecke“), muß jedoch wegen des sehr starken Bestandsrückganges als „vom Aussterben bedroht“ angesehen werden.

*Malacolimax tenellus* O. F. Müller, 1774 Pilzschnegel

*Malacolimax tenellus* ist im allgemeinen selten und kommt nur zerstreut vor. Sein bevorzugter Lebensraum sind Waldgebiete, wie sie z. T. auch von *Limax cinereoniger* besiedelt werden. Es liegen nur wenige Fundortangaben vor.

*Lehmannia marginata* (O. F. Müller, 1774) Baumschnegel

*Lehmannia marginata* ist eine kletternde Art, die besonders an nassen Sommertagen häufig an Buchenstämmen zu beobachten ist. Außer in Wäldern lebt sie auch auf Einzelbäumen, an Knicks und (in Schleswig-Holstein weniger) an Felsblöcken. Sie ist weit verbreitet und nicht selten.

*Lehmannia valentiana* (Férussac, 1823) Gewächshauschnegel

JAECKEL gibt in seiner unpublizierten Notiz-Kartei Funde in den Warmhäusern des Botanischen Gartens in Kiel zwischen 1948 und 1952 an und vermerkt dazu, daß die Art später durch Bekämpfungsmaßnahmen erloschen ist.

## Familie Agriolimacidae, Ackerschnecken

### *Deroceras (Deroceras) laeve* (O. F. Müller, 1774) Wasserschnegel

Der Wasserschnegel lebt in Schleswig-Holstein vor allem in Feuchtbiotopen, häufig und weit verbreitet. Seine aphallische Form (gewöhnlich *Deroceras laeve sandwichiense* [Ey-doux et Souleyet, 1852] genannt) lebte wie *Lehmannia valentiana* in den Warmhäusern des Botanischen Gartens in Kiel.

### *Deroceras (Deroceras) sturanyi* (Simroth, 1894) Hammerschnegel

Diese *Deroceras laeve* ähnliche, jedoch hellere und größere Art konnte während der Kartierungsarbeiten erstmalig für Schleswig-Holstein nachgewiesen werden (Kiel-Kopperpahl, det. JUNGBLUTH). Ihr Verbreitungsgebiet in Schleswig-Holstein ist noch nicht genügend erforscht, weitere Funde sind zu erwarten. Anatomisch ist die Art sicher von den ähnlichen *Deroceras laeve* und *Deroceras panormitanum* zu trennen.

### *Deroceras (Malino) panormitanum* (Lessona et Pollonera, 1882) Mittelmeer-Ackerschnecke

Wie *Deroceras sturanyi* wurde *Deroceras panormitanum* neu für Schleswig-Holstein nachgewiesen. Zusammen mit der genannten Art ist diese sich zügig ausbreitende Art vermutlich eingeschleppt worden (Kiel-Kopperpahl, det. ad genit. WIESE). *Deroceras panormitanum* lebt als westeuropäische Art in Mitteleuropa fast ausschließlich in Gärten und Gewächshäusern. Die Art ist in typischen graubraun gefärbten Exemplaren mit wasserklarem Schleim und charakteristisch hell umrandeter Atemspore auch vom äußeren Aspekt zu erkennen, helle Exemplare können genitalmorphologisch zugeordnet werden (sonst Verwechslungsmöglichkeit mit *Deroceras sturanyi*).

### *Deroceras (Malino) lothari* Giusti, 1971

Diese vom äußeren Aspekt eher der Untergattung *Agriolimax* ähnlich sehende Ackerschnecke wurde für unser Gebiet zuerst in Hamburg-St. Georg nachgewiesen (FALKNER, pers. Mitt.). Sie galt vorher als vermutlich südeuropäisch und in Süddeutschland eingeschleppt. Im Rahmen der Kartierungsarbeit wurde diese Schnecke in Schleswig-Holstein jedoch mehrfach nachgewiesen und scheint sehr viel verbreiteter zu sein, als bisher angenommen wurde. Vermutlich wurde die hell-bräunliche Schnecke mit kleinen dunkleren Flecken bisher mit *Deroceras reticulatum* verwechselt. Eine kuriose Beschreibung liegt aus Schleswig-Holstein vor: S. G. A. JAECKEL trennt 1957 in seiner Bearbeitung die Arten *Deroceras reticulatum* und *Deroceras agreste*. Er bezeichnet *Deroceras agreste* als Schädling, der in allen Landesteilen verbreitet ist. Um beide Arten äußerlich zu trennen, gibt er eine ausführliche Beschreibung, die sich jedoch nicht auf *Deroceras agreste* bezieht, sondern die Schnecke mit „*Deroceras agreste*“ bezeichnet, die heute *Deroceras lothari* heißt (vgl. dazu JAECKEL 1957). In mdl. Übereinstimmung mit G. FALKNER vermute ich, daß in der erwähnten Arbeit tatsächlich zwei valide *Deroceras*-Arten unterschieden wurden, nämlich *Deroceras reticulatum* und *Deroceras lothari*. *Deroceras agreste* s. str. wurde jedoch nicht besprochen. Die geringe Angabendichte in Schleswig-Holstein und die Problematik, daß *Deroceras lothari* zur völligen Absicherung ebenfalls durch Sektion bestimmt werden muß, lassen z. Zt. noch keine abschließende Beurteilung der Verbreitung und Häufigkeit dieser Art zu.

*Deroceras (Agriolimax) agreste* (Linnaeus, 1758) Einfarbige Ackerschnecke (Abb. 2)

Lange Zeit wurde in Schleswig-Holstein *Deroceras reticulatum* zusammen mit verwandten Arten unter dem Namen *Deroceras agreste* geführt. *Deroceras agreste* im engeren Sinne ist eine vermutlich weniger verbreitete Art. Aufgrund der früheren Verwechslungen, auch mit dem erst kürzlich beschriebenen *Deroceras lothari*, sind erst äußerst wenige gesicherte Funde bekannt, ein Nachweis gelang im Oktober 1984 in Cismar (det. ad genit. WIESE).

*Deroceras (Agriolimax) reticulatum* (O. F. Müller, 1774) Genetzte Ackerschnecke

Obwohl die Art in Schleswig-Holstein weit verbreitet und häufig ist, liegen aufgrund der Verwechslungen mit *Deroceras agreste* erst wenige gesicherte Fundnachweise vor. *Deroceras reticulatum* ist von *Deroceras lothari* nicht immer eindeutig vom äußeren Aspekt zu trennen, *Deroceras lothari* wirkt zarter und dünnhäutiger, dieses Merkmal ist jedoch naturgemäß erst nach der Bestimmung vieler Vergleichsexemplare als Feldkennzeichen brauchbar und wenig deutlich.

Familie Boettgerillidae, Wurmacktschnecken

*Boettgerilla pallens* Simroth, 1912 Wurmacktschnecke

Diese kleine, weißgraue, ausgestreckt sehr wurmähnliche Nacktschnecke wurde in Schleswig-Holstein erst wenige Male nachgewiesen, sie ist vermutlich weit verbreitet, aber



Abb. 2: *Deroceras agreste*, det. ad genit.; Cismar, Ostholstein; det. u. Foto: Wiese. Original 50 mm

fast überall übersehen. *Boettgerilla pallens* ist in Schleswig-Holstein bisher vorwiegend in menschlich beeinflussten Habitaten (Gärten, Parks) gefunden worden, der erste Nachweis gelang am Segeberger Gipsberg (vgl. JAECKEL 1965). Durch ihre z. T. subterrane Lebensweise wird *Boettgerilla* z. B. mit Pflanzen leicht verschleppt, sie ist sogar auf Helgoland schon gefunden worden (vgl. NOTTBOHM 1981).

## Zusammenfassung

Die Verbreitung aller 23 in Schleswig-Holstein nachgewiesenen Nacktschneckenarten (Gastropoda terrestria nuda) wird kurz diskutiert, dabei wird speziell auf Arten eingegangen, die bisher verkannt (z. B. *Arion circumscriptus*, *Arion silvaticus*, *Arion fasciatus*, *Deroceras agreste*) und deshalb ungenügend bekannt sind oder die während der Kartierungsarbeiten neu für Schleswig-Holsteins Molluskenfauna nachgewiesen wurden (*Arion lusitanicus*, *Deroceras sturanyi*, *Deroceras panormitanum*, *Deroceras lothari*). Eine Art (*Arion owenii*) wird, bis exakte Ergebnisse vorliegen, von der Liste der schleswig-holsteinischen Mollusken gestrichen.

## Summary

The distribution of all 23 species of slugs (Gastropoda terrestria nuda) inhabiting Schleswig-Holstein is briefly discussed. Special attention is given to species often confused with others (f. ex. *Arion circumscriptus*, *Arion silvaticus*, *Arion fasciatus*, *Deroceras agreste*) and to those which have been realized as new for Schleswig-Holstein while cartographing the malacofauna (*Arion lusitanicus*, *Deroceras sturanyi*, *Deroceras panormitanum*, *Deroceras lothari*). Up to better knowledge one species (*Arion owenii*) is deleted from the list of species living in Schleswig-Holstein.

## Literatur

- JAECKEL, S. G. A. (1956): Neue Fundorte von Landschnecken V. Faun.-Ökol. Mitt. 1 (7), 6–9.  
JAECKEL, S. G. A. (1957): Neue Fundorte von Landschnecken VI. Faun.-Ökol. Mitt. 1 (8), 10–16.  
JAECKEL, S. G. A. (1965): Isoliertes Vorkommen felsbewohnender Gastropoden auf dem Segeberger Gipsberg. Faun.-Ökol. Mitt. 2, 213–216.  
KERNEY, M. P., CAMERON, R. A. D. u. JUNGLUTH, J. H. (1983): Die Landschnecken Nord- und Mitteleuropas, Paul Parey, Hamburg und Berlin, 384 S.  
NOTTBOHM, G. (1981): Zur Landschneckenfauna der Insel Helgoland, Philippia 4 (4), 323–327.  
ZEISSLER, H. (1981): Mollusken aus einem Hangwäldchen rechts der Kieler Bucht und einige Bemerkungen zu *Arion owenii* Davies 1979, Malakologische Abhandlungen, Staatl. Mus. Tierk. Dresden 7 (13), 137–141.

Anschrift des Autors: Vollrath Wiese  
„Kleines Haus der Natur“  
Hinter dem Kloster 42, 2433 Cismar

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Faunistisch-Ökologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1984-1985

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Wiese Vollrath

Artikel/Article: [Zur Verbreitungssituation der Land-Nacktschnecken in Schleswig-Holstein \(Gastropoda: Arionidae, Milacidae, Limacidae, Agriolimacidae, Boettgerillidae\) 305-311](#)